

## **ÖDP-Stadtratsfraktion**

Herrn  
Oberbürgermeister Jürgen Dupper

### **Beauftragung der Vertreter im Sparkassenzweckverband**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen unserer Fraktion stelle ich den folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung im Stadtratsplenum bzw. zuständigen Ausschuss:

Die Verbandsräte der Stadt Passau werden beauftragt, in den Sparkassengremien dafür zu stimmen, dass die Sparkasse Passau

- 1.) als Vertriebspartner der DekaBank weder derzeit noch künftig Finanzprodukte vertreibt, die auf der Spekulation mit Grundnahrungsmitteln basieren und
- 2.) in den zuständigen Gremien des Bayerischen Sparkassenverbandes eine entsprechende Änderung der Deka-Geschäftspolitik fordert.

Begründung:

In der Fernsehsendung „Report-München“ vom 8.11.2011 wurde berichtet, dass die Fondsgesellschaft der deutschen Sparkassen Zertifikate vertreibt, welche die Spekulation mit Grundnahrungsmitteln auf den Weltmärkten beinhalten. Diese Spekulation trägt erheblich zur Steigerung der Preise und damit zur Verschärfung der Hungerkrise in vielen armen Ländern bei. Solche Wetten auf die Preisentwicklung von Weizen, Mais, Reis und andere Grundnahrungsmittel halten wir für unethisch. Es sollte für die Sparkassen als öffentlich-rechtliche Finanzinstitute ein Markenzeichen sein, derartige Fehlentwicklungen nicht mitzumachen.

Auch der Generalsekretär der Deutschen Welthungerhilfe, Wolfgang Jamann hat die Kommunen aufgefordert, deswegen tätig zu werden (Quelle: Report München). Das katholische Hilfswerk Misereor kritisiert ebenso die Nahrungsmittelspekulation.

(<http://www.misereor.de/presse/pressemeldungen/pressemeldungen-details/article/spekulation-schafft-hunger.html>). Denn sprunghafte Verteuerungen von Nahrungsmitteln entstehen nicht nur durch Dürreperioden und Naturkatastrophen, sondern zum Teil auch durch diese Spekulation.

Der Sparkassenverband Bayern ist Anteilseigner der Deka-Bank. Über ihn können die örtlichen Sparkassen darauf drängen, dass die Beteiligung an der Nahrungsmittelspekulation gestoppt wird. Auch andere Banken sind darin verstrickt, speziell bei den Sparkassen tragen aber auch die Lokalpolitiker Mitverantwortung.

Mit freundlichen Grüßen

Urban Mangold

für die ÖDP-Stadtratsfraktion